

DokuTool Zukunftsbaumarten: Eure Erfahrung zählt!

Wurden Erfahrungen mit Atlaszedern auf Kalkböden gemacht, gedeihen sie da? Hat bereits jemand Zerreichien im Zürcher Oberland gepflanzt, und wie haben die sich entwickelt? Lohnt es sich die seltenen, natürlich aufkommenden, jungen Nussbäume in der Buchenverjüngung zu fördern oder ist der Aufwand zu gross? Wer etwas wagt und neue Baumarten einbringt, oder seltene Baumarten in der Naturverjüngung fördert, würde gerne am Erfahrungsschatz von anderen teilhaben. Viele sind bereit, ihre Erfahrungen zu teilen. Oft ist es schwierig, den Kontakt und den Austausch zu ermöglichen. Das neue DokuTool Zukunftsbaumarten bietet sich als Plattform für diesen Erfahrungsaustausch an.

von Kathrin Streit, BAFU, Valentin Brühweiler, HAFL, Jens Nitzsche, WSL, Samuel Züricher, Fachstelle Gebirgswaldpflege, Peter Ammann, Fachstelle Waldbau, und Jean-Jacques Thormann, HAFL

Wir möchten euch motivieren, eure eigenen Vorkommen von Zukunftsbaumarten im DokuTool zu erfassen!

Die frei zugängliche Online-Plattform www.zukunftsbaumarten.ch entstand aus der Zusammenarbeit zwischen den beiden Fachstellen Gebirgswaldpflege und Waldbau, sowie der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) und der Eidg. Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft (WSL). Sie wurde durch Beiträge der Wald- und Holzforschungsförderung Schweiz (WHFF-CH) sowie verschiedener Kantone ermöglicht. Seit April 2024 ist das DokuTool Zukunftsbaumarten online. Bis Ende Juli 2024 wurden bereits 440 Vorkommen dokumentiert und täglich kommen neue

Einträge hinzu. Damit das Tool auch optimal genutzt werden kann, braucht es noch viel mehr Einträge. Das erfordert das Engagement von Forstfachleuten – Förstern und Forstingenieurinnen, Waldbesitzern und Wissenschaftlerinnen. Wir möchten euch mit diesem Beitrag motivieren, eure eigenen Vorkommen von Zukunftsbaumarten im DokuTool zu erfassen! Der Begriff Vorkommen umfasst alles vom Einzelbaum bis zum Bestand, sowohl aus Pflanzung, Saat oder Naturverjüngung. Das Alter spielt keine Rolle, ältere Vorkommen sind sogar besonders wertvoll (längere Erfahrung, Zeitgewinn). Sämtliche Baumarten in allen Mischungen auf beliebigen Standorten dürfen erfasst werden. Die Vorkommen sollten lediglich aus waldbaulicher Sicht mit Blick auf die Zukunft interessant sein.

Kollektive Intelligenz für neue Erkenntnisse nutzen

Das Ziel des DokuTools ist es, die Erfahrungen verschiedener Fachpersonen an einem Ort zu sammeln, um neue Erkenntnisse über zukunftsfähige Baumarten auf unterschiedlichen Standorten zu gewinnen. Die Datenbank wird wertvoller, je umfangreicher sie ist. Erkenntnisfördernd sind aber nicht nur erfolgreiche Versuche, sondern auch Misserfolge. Aus Misserfolgen kann gelernt werden und so können weitere Fehlschläge mit Baumarten auf ungünstigen Standorten vermieden werden.



Abb. 1: www.zukunftsbaumarten.ch – Einstiegseite der Online-Plattform mit den gemeldeten Vorkommen auf der Schweizerkarte. Suche nach Baumarten, Höhenstufen, Standortstypen, etc. möglich. (Screenshot 19.08.2024)

Dokumentation fördert den Wissenserhalt

Im DokuTool kann mit geringem Aufwand ein bestehendes oder neu entstandenes Vorkommen erfasst und – falls gewünscht – periodisch überprüft werden. Das bietet Vorteile für jene Personen, die ein Vorkommen betreuen, denn ungenügend dokumentiertes Wissen kann rasch vergessen gehen. Dies kommt sogar intern im Betrieb vor, wenn es zu Personalwechseln kommt. Die im DokuTool erfassten Vorkommen sind auch für die nächste Generation abrufbar und verschwinden nicht so einfach, wie ein physischer Ordner oder virtuelle Ordner auf einem defekten Festplattenlaufwerk.

Anbauversuche aus der Forschung

Neben Erfahrungen und Beobachtungen aus der Praxis werden auch Testpflanzungen und Anbauversuche aus der Forschung im DokuTool erfasst. Diese Langzeitbeobachtungen von diversen Baumarten an verschiedenen Standorten können wertvolle Erkenntnisse liefern und als Grundlage für Anbauempfehlungen für die Praxis dienen. Im Kanton Zürich befinden sich drei Versuchsflächen der Forschungsanstalt WSL mit Vorkommen von Europäischer Lärche, Japanlärche, Sibirischer Lärche und Stieleiche sowie drei Testpflanzungsflächen mit verschiedenen Baumarten und Herkünften.

Erfahrungsbericht DokuTool

Neben den Einträgen der WSL-Versuchsflächen im Kanton Zürich sind andere Einträge bisher noch spärlich. Umso mehr freuen uns die interessanten Beiträge des Privatwaldbesitzers Hansruedi Rüegg aus Ossingen ZH. Er hat durch einen Beitrag im Wald und Holz (Ausgabe 4/24) vom DokuTool erfahren. Und daraufhin drei bemerkenswerte Vorkommen mit Pekannuss, Hybridnuss und Baumhasel erfasst. Er war freundlicherweise bereit, seine Erfahrungen mit dem Tool zu teilen. Besten Dank!

H.R. Rüegg wurde 1976 zum Besitzer von 1.3 ha Wald. Seither möchte er die



Kathrin Streit

Abb. 2: Gepflanzte Traubeneiche in der Gemeinde Bergün auf 1700 m über Meer.

Artenvielfalt erhöhen und zukunftsfähige Baumarten einbringen. Borkenkäfer und Sturmereignisse haben genügend Lücken für dieses Vorhaben geöffnet. Er hätte sich aber «erprobte, praxisorientierte Vorschläge gewünscht, wie mit den zu erwartenden Herausforderungen im Waldbau umgegangen werden soll». Als er vom DokuTool erfuhr, hat er dieses sofort genutzt, weil ihn «Konzept und Grundidee dahinter gut dünken». Für ihn ist klar, dass das DokuTool seinen Zweck nur dann erfüllen kann, «wenn ein breites Spektrum an Erfahrungswerten abrufbar ist». Die Handhabung des Tools ging in eigenen Worten «dem Alter entsprechend wohl ganz ordentlich».

Falls Fragen auftauchen, findet ihr auf der Site Anleitungen oder ihr könnt euch über die E-Mailadresse info@zukunftsbaumarten.ch gerne an uns wenden. Danke für eure Einträge!

Neben Erfahrungen und Beobachtungen aus der Praxis werden auch Testpflanzungen und Anbauversuche aus der Forschung erfasst.